

Jahresbericht

der

Stadtbibliothek Zürich

über

das Jahr 1911



Zürich

Druck von Schulthess & Co.

1912

I. Die Stadtbibliothek sammelt und enthält:

1. Werke aus dem gesamten Gebiete der sog. Geisteswissenschaften, zumeist aus den Spezialgebieten der Sprache und Literatur, der Geschichte und Geographie, der Kunstgeschichte und Archäologie.
2. Zürcherische und schweizerische Literatur im weitesten Umfang.
3. Porträts von Schweizern und Ausländern, Ansichten (Städtebilder wie Landschaften) und Pläne aus dem ganzen Umfange der Schweiz und ihrer Grenzgebiete, Karten der Schweiz und des Auslandes — dies alles in Blättern aus älterer wie neuerer Zeit und in Originalen wie in Reproduktionen jeder Art.
4. Handschriften, insbesondere auch Autographen.
5. Münzen und Medaillen.

Schenkungen aus sämtlichen Gebieten sind sehr **erwünscht**. Bücher, die auf der Stadtbibliothek keine Verwendung finden, werden auf Wunsch andern Bibliotheken zugewiesen.

II. Der Lesesaal ist geöffnet:

Werktags von 9—12 und 1 1/2—5 Uhr. Mitglieder werden außerdem auf Anläuten am Gitter eingelassen: Morgens von 8—9 und abends von 5—6 Uhr. Die **Bücherausgabe** mit sofortiger Ausführung der Bestellungen findet von 10—12 und 1 1/2—4 Uhr statt. Bücherbestellungen (mit Angabe der Signatur), die der Bibliothek vor 8 Uhr morgens, bzw. 1 1/2 Uhr mittags zugehen, werden auf 9 Uhr morgens, bzw. 3 Uhr mittags ausgeführt.

III. Anmeldungen zur Aufnahme in die Bibliothek-Gesellschaft

sind an den Präsidenten derselben, Herrn Dr. Conrad Escher, oder an das Bibliothekariat zu richten.

I. Allgemeines.

Behörden, Personal, Gesellschaft. Im abgelaufenen Jahre hat sich weder am Bestand der Behörden, noch an dem des festangestellten Personals eine Änderung vollzogen. Zu freiwilliger Tätigkeit trat, nachdem Herr Dr. Paul Brunner aus Wien im März ausgeschieden war, Mitte April für sechs Monate Herr Florian Danuser von Felsberg (Kt. Graubünden) ein. Nach Ablauf des Volontariats traf das Bibliothekariat mit ihm eine Abrede auf Mitarbeit gegen Entschädigung, die sich noch ins neue Jahr hinüber zieht.

Die Zahl der Gesellschaftsmitglieder hat sich neuerdings vermindert, und zwar von 111 auf 108. Unter den jetzigen Verhältnissen wird diese Erscheinung, wie bedauerlich sie auch immer sein mag, kaum aufzuhalten sein. Inwiefern sich an dem Übergang in die neuen Verhältnisse der Zentralbibliothek eine Umgestaltung der jetzigen Stadtbibliothek-Gesellschaft anschließen läßt, müssen wir gewärtigen.

Die Nachteile, die sich aus der Unterkunft der Bibliothek in den gegenwärtigen **Räumen** ergeben, treten von Jahr zu Jahr stärker hervor. In dem einen unserer licht- und sonnenarmen Bureaulokale mußte, um den steten Katarren der darin arbeitenden Personen endlich einmal ein Ende zu bereiten, eine Desinfektion vorgenommen und der tannene Bretterboden mit Linoleum belegt werden, was auf Ansuchen der Bibliothek von den städtischen

Organen in dankenswerter Bereitwilligkeit durchgeführt wurde und bis jetzt gute Wirkung erzielt hat. Der stets schlimmer werdende Platzmangel in den Sammlungsräumen veranlaßte den Konvent Ende des Jahres ein Gesuch um Beschaffung neuen Platzes an den Stadtrat zu richten, und dieser hat daraufhin die nötigen Untersuchungen vornehmen lassen und dem Großen Stadtrat eine Vorlage unterbreitet.

Dem Raumbedarf der nächsten vier Jahre soll nun — um über diese Dinge gleich schon jetzt zu berichten, obgleich sie erst ins laufende Jahr fallen — folgendermaßen Genüge getan werden: Ein Ausbau des Dachgeschosses der Wasserkirche, den die Bibliothekorgane gerne angeregt hätten, ist aus baulichen Rücksichten durchaus untunlich. Dagegen lassen sich im untern Dachgeschoss des Helmhauses die Büchergestelle vermehren. Überdies soll im Dachgeschoss des Stadthauses, und zwar in dessen nördlichen Teile, ein größerer Raum für Bibliothekszwecke, speziell zur Aufnahme von Zeitungen, eingerichtet werden. Das gestattet uns, die gesamten Zeitungsbestände außer Haus zu verlegen — außer dem erwähnten Raum des Stadthauses steht uns auch ein Teil des Dachgeschosses im Großmünster-Schulhaus zur Verfügung — und die eigenen Dachgeschosse ausschließlich für die Unterbringung von Büchern zu verwenden. Für den Betrieb bedeutet die zunehmende Verlegung der Bücherbestände in die Dachgeschosse freilich in persönlicher wie in sachlicher Hinsicht eine stete Erschwerung. Aber wir sind so doch immer noch unverhältnismäßig viel besser dran, als wenn wir auch Bücher außer Haus magazinieren müßten.

Ob damit die Verschiebungen ein Ende erlangt haben, müssen wir gewärtigen. Das wird insbesondere davon abhängen, ob die Arbeitsräume für die ganze noch vor uns liegende Zeit der jetzigen Stadtbibliothekverwaltung ausreichen, oder ob die näher und näher rückenden Vorbereitungen für die neuen Verhältnisse nicht auch in dieser Hinsicht gebieterische Anforderungen stellen werden. Jeden-

falls müssen wir mit allem Nachdruck erklären, daß jedes weitere Jahr, das wir in den jetzigen Räumen zubringen müssen, nicht nur proportionale, sondern progressive Schwierigkeiten schafft.

Der **Feuersgefährlichkeit** der Räume ist sich das Bibliothekariat stets bewußt. Die Vorkehrungen für einen Brandfall wurden vermehrt durch eine Maßregel, die die wertvollsten Gestelle oder Teile von solchen auch bei Nacht kenntlich macht. Die für den Brandfall gebildete Hilfsabteilung und das Polizeipiquet fanden sich zur gewohnten jährlichen Besichtigung der Räume ein. Die Telephonverwaltung hat sich soeben zu einer verdankenswerten Abrede bereit erklärt, die gestattet, im Brandfall die Hilfsabteilung durch das Telephon zu alarmieren.

Angeichts der äußerst mißlichen Raumverhältnisse — die, beiläufig gesagt, für die Kantonsbibliothek sogar noch schlimmer liegen — ist es um so mehr zu bedauern, daß die **Zentralbibliothek** im Berichtsjahr keine wesentlichen Fortschritte gemacht hat. Als vor bald zehn Jahren, am 1. August 1902, dem Kanton Zürich die hochherzige Schenkung von 200,000 Fr. zum Bau einer Zentralbibliothek zuzug, wurde daran die Bedingung geknüpft, daß der Bau spätestens in drei Jahren in Angriff zu nehmen sei. Das bedeutete einen Baubeginn auf spätestens 1. August 1905. Seither sind jedoch bald sieben Jahre verstrichen, und noch ist kein Spatenstich erfolgt. Wir kennen die Gründe und Schwierigkeiten wohl, die sich bis dahin einem lebhafteren Fortschreiten der Angelegenheit entgegengestellt haben. Aber wir möchten mit vollem Nachdruck in unserem diesjährigen Bericht den Wunsch aussprechen, daß die Frage nun baldiger Lösung entgegengehe und dem Willen des hochherzigen Gebers bald nachgelebt werde. Wir hegen diese zuversichtliche Erwartung um so mehr, als der ungenannte Gönner neuerdings eine Summe von 200,000 Fr. zugesichert hat unter der Voraussetzung, daß ein weiterer bestimmter Betrag von weitem

Gönnern zusammengebracht werde. Noch ist die Bedingung nicht ganz erfüllt, aber es wird hoffentlich nicht lange anstehen. Ist ihr aber einmal Genüge getan, so wird alsdann allseitig zugegeben werden müssen, daß mit Rücksicht auf die großen bereitgestellten Privatmittel — Beträge, wie sie für ein Unternehmen von schlechthin öffentlichem Charakter in Zürich noch niemals aufgebracht wurden — eine weitere Verschiebung nicht mehr gerechtfertigt erscheint.

Immerhin hat das Berichtsjahr wenigstens ein bedeutsames offizielles Ereignis zu verzeichnen, das speziell auch in die Geschichte der Stadtbibliothek tief eingreift: Wir meinen den Verzicht auf die Verwaltung der Stadtbibliothek, zu dem sich unsere Gesellschaft auf den Zeitpunkt, da die projektierte Zentralbibliothek ins Leben tritt, in ihrer letzten Generalversammlung vom 23. März 1911 bereit erklärt hat. Zuvor hatte der Konvent Veranlassung genommen, die vom kantonalen Hochbauamt ausgearbeiteten Pläne über das auf dem Amthausplatz zu erstellende Zentralbibliothekgebäude einzusehen und zu besprechen, ohne jedoch darüber abzustimmen. Für das Nähere verweisen wir auf den dem letztjährigen Bericht beigelegten Spezialbericht des Bibliothekariats.

Die erwähnten Baupläne wurden in betriebstechnischer Hinsicht von den beiden Bibliothekariaten der Stadtbibliothek und der Kantonsbibliothek in gemeinsamen Konferenzen einer einläßlichen Beratung unterzogen, deren Ergebnis dem kantonalen Hochbauamt zuzuging.

Von den **gemeinsamen Zuwachsverzeichnissen** sind im Berichtsjahr erschienen die Hefte 1910 viertes und 1911 erstes und zweites Quartal. Die Titel verteilen sich wie folgt:

	1910	1911	
	IV. Quartal	I. Quartal	II. Quartal
das Kunstgewerbemuseum	36	47	19
die Juristische Bibliothek	60	126	—
die Kantonsbibliothek	798	1358	2147
Transport	894	1531	2166

	1910	1911	
	IV. Quartal	I. Quartal	II. Quartal
Transport	894	1531	2166
die Kunstgesellschaft	26	—	31
das Landesmuseum	16	25	10
die Museums-gesellschaft	275	295	325
die Medizinische Bibliothek	17	—	42
die Militärbibliothek	30	—	—
die Naturforschende Gesellschaft	9	42	23
das Polytechnikum	258	268	492
das Pestalozzianum	67	88	36
die Stadtbibliothek	726	1257	1788
das Staatsarchiv	24	209	69
Total	2342	3715	4982

Die Arbeiten am **Zentralkatalog** der zürcherischen Bibliotheken nahmen ihren programmgemäßen Fortgang. Wiederum wünschte die zuständige Kommission über den im Vertrag genannten Betrag hinaus einen weiteren auf die Arbeiten zu verwenden. Die Stadtbibliothek hatte demgemäß die entsprechenden Arbeitskräfte zu stellen. Mangel an Raum, Licht und Luft und unzumutbare Heizung sind die leider nur zu sehr bekannten Übelstände, die auch dem Zentralkatalograum anhaften.

II. Sammlungen.

Der **Zuwachs** an Drucken, Handschriften und Blättern betrug:
(Siehe Tabelle auf folgender Seite.)

Größere **Geschenke** wandten uns zu: Herr Prof. Dr. L. Donati: Chronik Ludwig Colibachs in einer in der Familie des Verfassers aufbewahrten originalen Abschrift. — Herr Dr. C. Escher: Baumalbum der Schweiz 1900. — Herr W. Füßli, Baden-Baden:

Zuwachs:	Neue Ein- gänge	Vorträge Lieferungs- werte	Periodica	Total		Kauf	Schenkung	Tausch	Total	
Verlagswerke:										
Bände	3552	436	752	4740		2792	1651	297	4740	
Broschüren	1182	262	127	1571		226	1279	66	1571	
	4734	698	879		6311	3018	2930	363		6311
Berichte:										
Bände	—	—	—	216	—	—	206	10	216	
Broschüren	—	—	—	376	—	1	369	6	376	
					592	1	575	16		592
Einzeldrucke	—	—	—	—	227	4	223	—		227
Porträts und										
Ansichten	—	—	—	—	1270	176	1094	—		1270
Karten und										
Pläne	—	—	—	—	63	12	51	—		63
Handschriften	—	—	—	—	52	22	30	—		52
Münzen u.										
Medaillen	—	—	—	—	89	6	83	—		89
Gesamttotal					8604	3239	4986	379		8604

Gipsbüste des Gebers, modelliert von Hildebrand; eine größere Zahl Skizzenbücher und ein Sammel-Album wertvoller Zeichnungen. — Herr Dr. C. Fueter: Eine größere Zahl Werke historischen Inhalts. — Herr Dr. Aug. Geßner: Eine Partie Handschriften verschiedenen Inhalts aus dem Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts, darunter verschiedene Lavateriana. — Herr Prof. Dr. A. Kägi: Eine größere Zahl von Werken philologischen Inhalts. — Herr Pfr. Ruhn, Maur: Eine größere Partie von Druckschriften und Handschriften, die im Zusammenhang mit der Sekte zur Aufstehung in St. Gallen stehen. — Herren Gebr. Dr. W. und Karl Nägeli: Ils dudisch privilegis (rätoromanische Handschrift von 1812). — Die Erben von Fräulein Rosalie Mayer: Eine größere Partie Ansichten und Karten. — Herr Dr. Aug. Meyer-Franceschetti: Eine größere Partie schweiz. Literatur aus dem 19. Jahrhundert. — Herr Pfr.

H. Näf in Herrliberg: Eine große Partie von Werken orientalischen und theologischen Inhalts aus der ehemaligen Bibliothek des Herrn Dekan Dr. R. Furrer. — Frau Steinfels-Cramer: Eine größere Partie Bücher aus verschiedenen Wissensgebieten. — Herr C. A. Trümpler: Eine Partie Werke verschiedenen Inhalts, Pläne und Ansichten. — Herr R. Ulrich-Pestalozzi: Eine größere Partie von Werken aus den Gebieten der Schweizergeschichte und der deutschen Literatur. Eine Anzahl Manuskripte militärischen Inhalts. — Herr Dr. Hans Georg Wirz: Eine größere Partie pädagogischer Literatur. — Die Erben des Herrn Prof. Friedr. v. Wyß sel.: Eine große Partie von Werken betr. Schweizergeschichte, Theologie, Philosophie, deutsche Literatur u. a. Gebiete.

Von einem Ungenannten aber um so hülfreicheren Freund haben wir einen größern Betrag erhalten zur Erwerbung verschiedener älteren zürcherischen Drucke und Verlagsartikel.

Durch die Güte verschiedener musikalischen Gönner wurden wir in den Stand gesetzt, eine Anzahl von musikalischen Autographen zu erwerben. Diese fanden sich letztes Frühjahr in einem Berliner Auktions-Katalog verzeichnet, dessen Durchsicht zu unserer größten Überraschung ergab, daß die darin verzeichneten Stücke im wesentlichen zürcherischen Ursprungs waren, indem sie zum Teil dem Besitze Hans Georg Nägelis entstammten, zum Teil an andere, später lebende zürcherische Persönlichkeiten gerichtet waren. Mit ihrem Besitzer, einen am hiesigen Musikleben seinerzeit regen Anteil nehmenden Manne, wanderten sie später nach Brüssel, von wo eine ungünstige Verkettung der Dinge sie nach Berlin auf den Markt brachte. Dank den uns freundlichst zur Verfügung gestellten Beträgen, dank auch den persönlichen Bemühungen unseres auf der Auktion anwesenden Mitbürgers, Herrn Rudolph Ganz, gelang es, wenn auch leider nicht alle von uns gewünschten Stücke, die zum Teil erstaunlich hohe Preise erzielten, so doch einige interessante Autographe zu erwerben. Bemerkenswert ist insbesondere ein Auto-

graph Haydn's, ein dreifäßiges Stück für Baryton, d. h. für die heute ganz verschwundene Baßform, der Viola d'amore. Das Stück ist musikgeschichtlich sehr bedeutsam, weil man bis jetzt sämtliche Kompositionen, die Haydn für das genannte Instrument gesetzt hatte, verloren hielt.

Sämtlichen freundlichen Helfern möchten wir auch an diesem Ort unsern angelegentlichen Dank aussprechen.

Im übrigen bedachten uns mit Geschenken:

A. **Amtsstellen, Anstalten, Gesellschaften:**

1) mit Sitz in Zürich.

Redaktion des Amtsblattes des Kantons Z.; Schweiz. Arbeitersekretariat; Schweiz. Armenersieherverein; Bürgerliche Armenpflege; Aesthetische Gesellschaft des Kantons Z.

Redaktion der „Schweiz. Bäcker- und Konditoren-Zeitung“; Buchdruckerei Berichthaus; Bezirksgerichtskanzlei; Schweiz. Bierbrauerverein; Verlag der „Schweiz. Blätter für Gesundheitspflege“; Redaktion der „Schweiz. Blätter für Knabenhandarbeit“; Institut für allg. Botanik und Pflanzenphysiologie; Botanisches Museum der Universität; Kunstanstalt Brunner & Co.; Redaktion der „Schweiz. Buchbinderzeitung“; Redaktion der „Schweiz. Bürgerzeitung“.

Verlag des „Centralblattes für Jagd- und Hundeliebhaber“; Verlag des „Centralblattes für Staats- und Gemeindeverwaltung“; Centralstelle für soziale Literatur; Christl. Verein junger Männer.

Schweiz. elektrotechnischer Verein; Centrakommission für Erforschung und Erhaltung der Kunsthist. Denkmale; Erziehungsdirektion des Kantons Z.; Buchhandlung der evangel. Gesellschaft.

Schweiz. Fachschule für Damenschneiderei und Lingerie; Organisationskomitee des Ferienkurses für Schweiz. Mittelschullehrer; Finanzwesen der Stadt Z.; Deutsch-Schweiz. Freidenkerbund; Redaktion der „Freitagszeitung“; Zürcherische Fünfersammlung; Redaktion der „Schweiz. Fuhrhalterzeitung“.

Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirkes Zürich; Schweiz. gemeinnützige Gesellschaft; Geographisch-ethnographische Gesellschaft; Gewerbemuseum; Grütli-buchhandlung; Verlag des „Grütlikalenders“; Freies Gymnasium.

Zürcher Handelskammer; Schweiz. Handels- und Industrieverein; Handelswissenschaftl. Seminar der Universität; Redaktion „Fürs Heim“; Redaktion des „Hoch und Tiefbau“.

Schweizer. Idiotikon; Redaktion des „Industrieblattes für die Schweiz“; Zürcher Ingenieur- u. Architektenverein; Verein für Jugendhorte Z. V.; Schweiz. Jungburschenvereine.

Rämbelzunft; Kantonsschule; Bibliothek des kaufmännischen Vereins; Kirchengemeinden Traumünster, Grossmünster, Oberstrass, St. Peter, Prediger, Unterstrass; Schweiz. Kreditanstalt; Zürcher Kunstgesellschaft; Kunstgewerbemuseum.

Gesellschaft Schweiz. Landwirte; Schweiz. Lebensversicherungs- und Rentenanstalt; Zürcher kantonale Liga zur Bekämpfung der Tuberkulose.

Männerchor Zürich; Schweiz. meteorologische Zentralanstalt; Zürcher Mieterverein; Bibliothek der Museums-gesellschaft; Verlag der „Schweiz. Musikzeitung und Sängerbblatt“.

Naturforschende Gesellschaft; Redaktion des „Nebelspalter“; Redaktion der „Neuen Zürcher Nachrichten“; Redaktion der „Neuen Zürcher Zeitung“.

Kanzlei des Obergerichts; Kirchenbaukommission Oberstrass.

Pestalozzibibliothek; Pestalozzigesellschaft; Schweiz. Philatelisten-Verein; Photoglob-Abteilung der vereinigten Kunstanstalten A.-G.; Physikal. Gesellschaft; Polizeieinspektorat I; Polygraphisches Institut; Postschreibbureau; Redaktion der Zeitschrift „Der neue Postillon“; Pfarramt Prediger.

Redaktion des „Radsportes“.

Samariterverein Unterstrass; Stiftung Schnyder v. Wartensee; Redaktion der Zeitschrift „Die Schweiz“; Initiativkomitee für das Schweizerpsalm-Denkmal; Evangel. Seminar; Redaktion der Zeitschrift „Der Sozialist“; Schweiz. Spinner-, Zwirner- und Weberverein; Staatskanzlei; Stadtkanzlei; Stadtmusik; Grosser Stadtrat; Verwaltung des Stadttheaters; Stadtzunft Zürich; Statistisches Amt der Stadt Z.; Stenographenverein; Sternwarte des Polytechnikums; Steuerwesen; Redaktion des „Schweiz. Submissionsanzeigers“.

Redaktion des „Tagblattes der Stadt Zürich“; Redaktion des „Tagesanzeiger“; Taschenbuchredaktion; Verlag der „Schweiz. Technikerzeitung“; Eidg. technische Hochschule; Redaktion der „Mitteilungen über Textilindustrie“; Theater-Aktiengesellschaft; Verlag des „Zürcher Theater-, Konzert- und Fremdenblattes“; Deutsche Turnerschaft.

Universitätskanzlei; Sektion Uto des S. A. C.

Verein für Verbreitung guter Schriften; Redaktion der „Vereinspost“; Vermessungsamt der Stadt Z.

Wasserversorgung und Elektrizitätswerk; Verein „Wissen und Leben“; Wochenblatt für das Zürcher Oberland.

Redaktion der „Zeitschrift für Jugendberziehung, Gemeinnützigkeit und Volkswohlfahrt“; Redaktion der „Zürcher Post“; Zwingliverein.

2) mit Sitz außerhalb Zürich.

Aarau: Gemeinderat; Histor. Gesellschaft des Kantons Aargau; Aarg. Kantonsbibliothek; Staatskanzlei. Andelfingen: Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirkes Andelfingen. Augsburg: Stadtmagistrat.

Baden: Verlag des Freiämter-Kalenders. Basel: Statist. Amt des Kantons Basel-Stadt; Redaktion der Basler Nachrichten; Gymnasium; Deffentl. Kunstsammlung; Basler Kunstverein; Staatskanzlei; Universitätsbibliothek. Bassersdorf: Sekundarschulpflege. Berlin: Kgl. preuß. Akademie der Wissenschaften; Kgl. Bibliothek; Reichs-Justizamt. Bern: Schweiz. Aeroklub; Eidg. Alkoholverwaltung; Berner Alpenbahn-Gesellschaft Bern, Fötschberg, Simplon; Eidg. Amt für geistiges Eigentum; Bundesarchiv; Zentralamt für den internat. Eisenbahntransport; Inspektorat der schweiz. Emissionsbanken; Schweiz. Gesundheitsamt; Städtisches Gymnasium; Redaktion des schweiz. Handelsamtsblattes; Schweiz. Industriedepartement; Eidg. Departement des Innern; Redaktion des „Kriegsrufes“; Landesbibliothek; Schweiz. Landeshydrographie; Schweiz. Landwirtschaftsdepartement; Neue Mädchenschule; Oberpostdirektion; Schweiz. Oberzolldirektion; Eidg. Post- und Eisenbahndepartement; Staatskanzlei; Stadtbibliothek; Eidg. statistisches Bureau; Bureau international de l'Union télégraphique; Universität; Offiz. Verkehrsbureau; Eidg. Versicherungsamt; Schweiz. Wirtschaftsarchiv; Eidg. Zentralbibliothek. Boston: Public Library; Massachusetts General Hospital; Christian Science Publishing Society. Brugg: Schweiz. Bauernsekretariat; Schweiz. Bauernzeitung; Stadtbibliothek.

Caire: Université Égyptienne.

Davos: Gewerbl. Fortbildungsschule. Disentis: Redaktion der Gasetta Romontscha.

Einsiedeln: Verlagsanstalt Benziger & Co. Essen-Ruhr: Krupp A.-G. Gußstahlfabrik.

Firenze: Biblioteca Nazionale Centrale. Frankfurt a. M.: Stadtbibliothek. Frauenfeld: Kantonschule; Thurg. Staatskanzlei. Freiburg i. Br.: Breisgau-Verein „Schau ins Land“. Fribourg: Chancellerie de l'Université.

St. Gallen: Zentralarchiv für das Blindenwesen; Ostschweiz. geogr.-kommerzielle Gesellschaft; Staatskanzlei; Verwaltungsrat der Stadt; Volkswirtschaftsdepartement. Genève: Société des Arts; Société des belles lettres; Chancellerie d'Etat du canton de Genève; Zentralomitee des schweiz. Jostingervereins. Göttingen: Königl. Universitätsbibliothek.

Hamburg: Senatskommission für Reichs- und auswärtige Angelegenheiten; Stadtbibliothek. Heidelberg: Universitätsbibliothek. Herisau: Kantonskanzlei Appenzell A.-Rh.

Innsbruck: Universitätsbibliothek. Interlaken: Oberländ. Verkehrsverein.

Karlsruhe: Großh. bad. General-Landesarchiv; Großh. bad. Hof- und Landesbibliothek; Direktion der großh. badischen Sammlungen für Altertums- und Völkerrunde. Rilsberg: Wehrli A.-G. Königsberg: Königl. Universitätsbibliothek. Konstanz: Internationale Vereinigung für Schiffarmachung des Rheins.

Lausanne: Astronomisch-geodätische Kommission; Bibliothèque cantonale; Chancellerie du Conseil d'Etat; Economat de l'Etat. Rensburg: Stadtbibliothek. Riestal: Staatskanzlei. Rüsch: Stadtbibliothek. Luzern: Bürgerbibliothek; Schulpflege der Stadt; Staatskanzlei; Stadtrat.

Melbourne: Commonwealth Bureau of Census; Public Library. Mettmensstetten: Sekundarschule. München: Institut „Die Brücke“; Kgl. bayr. Hof- und Staatsbibliothek.

Neuchâtel: Bibliothèque de la ville; Chambre d'Assurance. New-York: Carnegie Foundation; International Conciliation; Public Library.

Orlikon: Maschinenfabrik.

Paris: Ministère de l'instruction publique et des beaux-arts. Philadelphia: Fairmount Park Art Association; University of Pennsylvania.

Samaden: Redaktion des „Engadin Express and alpine Post“; Redaktion des „Fögl d'Engiadina“. Sarnen: Kantonsbibliothek Obwalden; Kantonale Lehranstalt; Staatskanzlei. Schaffhausen: Erziehungsdirektion; Staatskanzlei; Stadtbibliothek. Schlieren: Zürcherische Pestalozzistiftung. Solothurn: Staatskanzlei. Straßburg: Statist. Amt der Stadt; Kaiserl. Universitäts- und Landesbibliothek. Sydney: Bureau of Statistics.

Töb: Pfarramt.

Uster: Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirkes Uster.

Washington: United States Bureau of Education; U. S. Geological Survey; Smithsonian Institution; Library of Congress. Wien: Fortbildungsschulrat; Goetheverein. Winterthur: Gymnasium und Industrieschule; Hilfsgesellschaft; Redaktion des Landboten und Tagblatt der Stadt Winterthur; Stadtbibliothek.

Zollikon: Redaktion des Zollikerboten. Zug: Staatskanzlei.

B. Private:

Fritz Amberger; Prof. Rich. J. Anderson, Galva; Aschmann & Scheller.

Th. Bachmann-Gentsch; Pfr. C. A. Bächtold, Schaffhausen; Prof. Fern. Baldensperger, Paris; Dr. H. R. Balsiger; Oberst Baltischweiler; Dr. Hans Barth; Dr. Paul Barth, Basel; Frau Baumann; A. Baumann-Hartwig; Prof. A. Baumgartner; Prof. Th. Beck, Darmstadt; Prof. Fridolin Becker;

Beer & Co.; Prof. Raschid Tahsin Bey, Konstantinopel; Dr. Werner Biber; Prof. G. Billeter; Frl. L. Bindschedler; Frl. K. Birnstengel; Hans Blas, Rilsberg; Oskar Bloch, New-York; Siegfried Bloch; Pfr. Blocher; Dr. Hans Bloesch, Bern; Prof. Blümner; Arnold Bopp; Prof. Ernest Bobet; Paul Born, Herzogenbuchsee; Herm. Bräuning, Darmstadt; Pfr. Brässel; Mrs. L. M. Bronson-Dudley, New-York; Prof. Julius Brunner's Erben; Dr. Brupacher; Dr. H. Buchenau, München; Wilh. Bucher, Niederweningen; Eberhard Buchner, Eichwalde b. Berlin; K. W. Bühner, München; Leo Bündgens; Ad. Bürde; G. Büscher; Dr. F. Burchardt.

Dr. Carl Camenisch, Chur; Dr. G. Caro; stud. ing. Chempakaraman-Pillai; Prof. Alex. Claparède, Genève; Georges Claraz, Lugano; Classen & Co., Berlin; W. A. B. Coolidge, Grindelwald; J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger; Dr. Th. Curti, Frankfurt.

Mme E. Dallet, Guise (Aisne); W. Derichsweiler; Dr. Franz Diederich, Dresden; Prof. J. Dierauer, St. Gallen; Prof. L. Donati; S. M. Dreyfus; Dr. H. Dübi, Bern; Dr. C. Dünninger; Dr. Emil Dürr, Basel; J. Dürst.

E. M. Ebell; Frl. Effinger, Wildegg; Alb. Ehrismann; Prof. E. Ermatinger, Winterthur; Gustav E. Ernst; Erben von Ed. Escher-Bänziger; Dr. Herm. Escher; Dr. J. Escher-Bürkli; Dr. Ed. Escher; Frl. Nanny von Escher.

Frau Dr. Fastenrath geb. Goldmann; Gottlieb Felder, St. Gallen; Friedr. Fellenberg-Egli; Dr. Richard Feller, Bern; Ad. Finsler-von Muralt; Dr. G. Finsler, Basel; Prof. Jos. Fischer, Feldkirch; Dr. H. Flach; Prof. A. Flegner; Dr. D. Flückiger; Prof. Rud. Focke, Posen; S. Forster; Pfr. Ost. Frei, Alt-St. Johann; Prof. Ad. Frey; Buchdruckerei Jean Frey; Prof. S. Friedmann, Milano; Dr. E. Fueter.

Memmo Gaciati, Neapel; Dr. E. Gagliardi; Prof. P. Ganz, Basel; Gottl. Gattiker; Prof. Lucien Gautier, Genf; Dr. A. Geßner, Aarau; Frau Marie Goll, Genf; Prof. James J. Good; Prof. J. H. Graf, Bern; Dr. Otto von Greyerz, Glarisegg; stud. phil. Max Guhste; Rationalrat J. Gujer, Uster; G. Swalter, New-York; Dr. Paul Hygar.

Haasenstein & Vogler; Prof. J. Häne; E. Hahn; H. Handrick; J. R. Hanhart; Ständerat Dr. G. Heer, Hägingen; Dr. F. Hegi; Oberst Th. Hellmüller, Bern; G. Henriksen, Bergen (Norwegen); Bischof Dr. Ed. Herzog, Bern; Prof. J. J. Heß-von Wyß; Frl. Julia M. E. Hintermeister, Evansione; Ulrico Hoeppli, Milano; H. Holzach; Frau Oberrichter Honegger; Dr. Rob. Hoppeler; H. Huber-Werdmüller; Prof. Max Huber, Wyden; Dr. Rud. Hunziker, Winterthur.

Frau Imfeld; Frau Elise Imhof-von Drelli; Dr. F. Imhof-Blumer, Winterthur; J. R. Ingram, New-York; Dr. Rud. Ischer, Bern; Charles Janet, Voisinlieu; Dr. Fritz Jeddlin, Chur; Dr. Ad. Jöhr.

Prof. Ad. Kägi; Pfr. Kägi, Detwil a. S.; Dr. Jos. Kaufmann; Dr. C. Keller-Escher; F. M. Kirchseisen, Genf; Dr. Otto Klein, Bitterfeld; Alex. Koch, London; Prof. W. Köhler; Herm. Koewe, Burgdorf; Buchdruckerei Kopp-Tanner; Dr. R. Korrodi; Frau Prof. Krall; Ant. Krenn; Pfr. Kuhn, Maur; Henri Kunz, Pfäffikon.

P. Lansel, Genf; Friedr. Leemann; Gebr. Leemann & Co.; H. J. van der Leeuw-Langnese, Rotterdam; Direktor Dr. H. Lehmann; Dr. Paul Lehmann, München; Dr. Curt Lessing; Sen & Co.; H. Lienhard, Generalagent, Ulm; Reg.-Rat Dr. A. Locher; Henri Loewenthal, Berlin; Franz Lohbauer.

Gustav Maier; Dr. Hs. W. Maier, Burghölzli; Dr. Alfr. Mantel; Buchdruckerei A. Markwalder; Edgar Marraud; Erben von Fr. Rosalie Mayer; Prof. Dr. Harry Maync, Bern; P. Gabriel Meier, Einsiedeln; Prof. F. Meili; Dr. W. Merz, Aarau; Erich A. Meke, Leipzig; Dr. Aug. Meyer-Franceschetti; Prof. G. Meyer v. Knonau; Dr. Meyer de Stadelhofen, Genf; Friedrich Michel; Prof. Es. Morel; Annonceexpedition Rud. Mosse; Dr. Hans Müller; J. U. Müller, Zweisimmen; Dr. L. von Muralt; Dr. Wilh. von Muralt.

Dr. Hs. Nabholz; Pfr. H. Naf, Kyburg; Prof. H. Naf, Triest; Gebr. Dr. W. & Karl Nägeli; Julius Niedermann, Rüschnacht.

Prof. W. Ochli; Art. Institut Orell Füssli; Fritz Ott.

F. O. Pestalozzi; Frau M. Pestalozzi-Stadler; Prof. F. Pfaff, Freiburg i. Br.; E. Pflighart; Stadtrat Paul Pflüger.

Dr. Ed. Rahn; H. Rahn-Bärlocher; Prof. J. R. Rahn; Rascher & Co.; P. Odilio Ringholz, Einsiedeln; Fritz Römer, Dersikon; Dr. Fritz Rohrer; Hinterlassene des Herrn Pfr. D. Roth; Prof. F. Rudio; Frau E. Rudolph; E. Rüd; Rutishauser & Stüßi; Pfr. Alb. Rhy, Bern.

Adolf Schafheitlin, Anacapri; Prof. Schemann, Freiburg i. Br.; Ed. Schindler; Prof. Hs. Schinz; Jost Schlittler, Glarus; Herm. Schmid; Pfr. Schönholzer; Prof. H. Schollenberger; M. Schoop; Lehrer Schubiger, Rempraten; Schultheß'sche Familienstiftung; Prof. D. Schultheß, Bern; Dr. R. von Schultheß-Nechberg; Dr. jur. W. Schultheß; Franz Schumi; Prof. P. Schweizer; Pfr. A. Schwyzer, Uetikon a. S.; Prof. Ed. Schwyzer; Walter Senn-Holbingshausen; Alb. Seidler, Bern; Heinrich Spälti, Glarus; J. W. Sprecher, Bättis; Frau M. Stadler; Dr. P. Ignaz Staub, Einsiedeln; E. Stauber; H. Stauber, Zeichenlehrer; H. von Steiner; Frau Steinfels-Cramer; Prof. Alfr. Stern; Carl Stichler; Regierungsrat Dr. Stoeßel; Frau Dr. Fr. Strickler, Bern; a. Pfr. Jul. Studer; Prof. Ulrich Stutz, Bonn; Prof. H. Suter, Goldbach; Rudolf Sutter, Suhr (Aarau).

Prof. C. Täufer; Pfr. Max Thomann, Embrach; F. F. Thuli; Prof. A. Tobler; Prof. G. Tobler, Bern; Dr. Hs. Trog; E. A. Trümpler-Ott.

R. Ulrich; Oberst E. Usteri; E. Usteri-Fäsi; Prof. Paul Usteri.

Prof. Theod. Better; Friedr. Bieweg & Sohn, Braunschweig; Jean Violette, Genève; D. Vollenweider, jur.

Pfr. Waldburger, Ragaz; J. Wartenweiler, Derlikon; Dr. D. Waser; Pfr. G. Weber; Wilh. Freiherr von Wedder, Wien; H. Wegmann, Mollis; Dr. A. Weidmann; Dr. Jacob Werner; J. Westi; Dr. phil. Ascan Westermann, Heidelberg; Dr. Hans Georg Wirz; P. Wirz; Viktor Wirz; J. J. Wigig; Dr. Ed. Wymann, Altdorf; Prof. Friedr. v. Wyß, Erben; Prof. Wilh. v. Wyß.

Gaspard A. Zarándy, archiviste, Budapest; Frä. Louise Zorn, Heidelberg; H. Zürcher; Buchdruckerei Zürcher & Furrer; S. Zurlinden.

Die **Tauscheingänge** haben sich vermehrt infolge eines Vertrages, den wir mit der hiesigen Geographisch-ethnographischen Gesellschaft abschlossen. Danach fällt der gesamte bisherige und künftige Tauscheingang der Gesellschaft der Stadtbibliothek zu Eigentum zu, die ihn sachgemäß verwaltet, den ausgehenden Tauschverkehr der Gesellschaft besorgt und sich verpflichtet, infolge des Vertrages allfällig freiwerdende Mittel für andere einschlägige Anschaffungen zu verwenden.

Die Ausgaben für **Ankäufe** von Drucken, Handschriften und Blättern (Total Fr. 18013.55) verteilten sich auf die Anschaffungsgebiete wie folgt:

Anschaffungsgebiete	Neue Anschaffg.	Fortgesetzte Lieferungswerte	Zeitschriften	Total	1911	1910
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	0/0	0/0
1. Philosophie	180. 70	49. 75	161. 35	391. 80	2 ₁₄₂	2 ₁₆₉
2. Theologie	218. —	124. 45	162. —	504. 45	3 ₁₁₁	3 ₁₅₈
3. Jurisprudenz	126. 30	22. 70	149. 70	298. 70	1 ₈₆	1 ₆₆
4. Geschichte	956. 75	875. 05	694. 95	2526. 75	15 ₅₈	13 ₅₆
5. Geographie	678. —	165. 90	260. 05	1103. 95	6 ₈₁	7 ₂₈
6. Helvetica	706. 55	392. 15	323. 70	1422. 40	8 ₇₇	8 ₂₂
7. Klassische Philologie	115. —	143. 80	164. 95	423. 75	2 ₆₁	2 ₈₁
8. Archäologie und Kunstgeschichte	1116. 35	683. 60	819. 25	2619. 20	16 ₁₅	15 ₆₀
9. Allgemeine Sprach- u. Literaturgeschichte	150. —	74. 20	18. 15	242. 35	1 ₅₀	1 ₀₇
10. Biographien	413. 10	261. 75	37. 35	712. 20	4 ₃₉	4 ₇₆
11. Encyclopädie	727. 40	383. 15	496. 70	1607. 25	9 ₉₁	9 ₃₂
12. Deutsche Sprache und Literatur	474. 65	242. 70	419. 05	1136. 40	7 ₀₁	6 ₃₇
13. Französische Sprache u. Literatur	170. 35	87. 80	101. 45	359. 60	2 ₂₂	2 ₀₂
14. Englische Sprache und Literatur	114. 80	34. 50	119. —	268. 30	1 ₆₅	1 ₇₃
15. Italienische Sprache u. Literatur	98. 70	179. 30	75. 50	353. 50	2 ₁₈	1 ₃₈
16. Andere neuere Sprachen und Literatur	170. 40	50. 30	23. 20	243. 90	1 ₅₀	0 ₉₃
17. Orientalia	74. 60	104. 40	214. 45	393. 45	2 ₄₃	2 ₀₂
18. Naturwissenschaften	72. 35	71. 25	88. 05	231. 65	1 ₄₃	1 ₅₇
19. Handel, Gewerbe, Technik, Haus-, Land- und Forstwirtschaft	91. 45	52. —	37. 35	180. 80	1 ₁₁	1 ₁₃
20. Handschriften	277. 80	—.	—.	277. 80	1 ₇₁	0 ₂₀
21. Porträts und Ansichten	716. —	—.	—.	716. —	4 ₄₂	10 ₀₄
22. Karten	185. 55	13. 80	—.	199. 35	1 ₂₃	2 ₀₆
	7834. 80	4012. 55	4366. 20	16213. 55	100 ₀₀	100 ₀₀

	1911	1910
Auf neue Anschaffungen entfielen	48 0/0	48 0/0.
„ fortgesetzte Lieferungswerte	24 0/0	26 0/0.
„ Zeitschriften	28 0/0	26 0/0.

In der vorstehenden Zusammenstellung sind 1800 Fr. nicht inbegriffen, die für Gesamtankäufe aus einer Privat-Bibliothek verwendet wurden und deshalb in der Verteilung auf die Anschaffungsgebiete nicht berücksichtigt werden konnten. Es handelt sich um die hinterlassene Bibliothek des vorigen Sommers verstorbenen, aber schon seit zirka 1870 sich nicht mehr mit Bücherverkauf befassenden Antiquars Kully in Nidau. Der Liquidator, Herr Dr. Joh. Bernoulli, hatte die schweizerischen Bibliotheken zu freihändigem Ankauf aus den von ihm in Ordnung gebrachten Beständen eingeladen. In persönlicher Zusammenkunft beschlossen die Leiter einer Anzahl schweizerischer Bibliotheken, die Helvetica-Abteilung samthast zu billigen Einheitspreisen (40 Rp. für den Band und 12 Rp. für die ungebundene Broschüre) zu übernehmen und sie nach Bern in die Schweizerische Landesbibliothek überführen zu lassen, in der Meinung, daß in erster Linie dieser, in zweiter Linie den übrigen am Konsortium beteiligten Anstalten, in dritter Linie auch andern Bibliotheken freie Auswahl zu den erwähnten Einheitspreisen zustehe. Der verbleibende Rest soll bestmöglich verwertet und ein allfälliger Ausfall gegenüber dem Ankauftspreis auf die Abnehmer nach Maßgabe ihrer eigenen Bezüge verteilt werden, wobei die Landesbibliothek als Gegenleistung für die ihr zugestandene erste Auswahl auch doppeltes Risiko zu tragen hat. Da diese Übereinkunft erst im Dezember Rechtskraft erlangte, kann sie erst im angetretenen Jahre durchgeführt werden.

Die Vereinbarung bedeutet einen ersten Versuch der schweizerischen Bibliotheken zu gemeinsamem Vorgehen beim Ankauf ganzer Sammlungen. Ist er erfolgreich, so bildet er einen bedeutsamen Fingerzeig für die Zukunft. Sollte er negativ ausfallen, so ist auch im schlimmsten Fall die Einbuße nicht groß und die dadurch geschaffene Klarheit zweifellos die Ausgabe wert. Daß der interessante Versuch überhaupt gemacht werden konnte, ist insbesondere den Bemühungen des Liquidators zu danken.

Neben der Helvetica-Abteilung waren — und damit kommen wir auf den Ausgangspunkt zurück — auch bedeutsame Bestände an auswärtiger Literatur zu liquidieren, die, wie umfangreiche Stichproben ergaben, für uns die Aussicht auf wertvolle und hochwillkommene Ergänzungen unsere Bestände eröffneten. In dreimaligem Besuch trafen wir Ende 1911 und Anfang 1912 auf Grund unserer gedruckten Katalogbände und der der Kantonsbibliothek, die alle uns vortreffliche Dienste leisteten, eine Auswahl von 1688 Stücken zum Gesamtpreise von 2485 Fr., wovon 1800 Fr. auf alte und 685 Fr. auf neue Rechnung fallen. Die Auswahl, bei der stets im Auge behalten wurde, ob sich die betreffenden Stücke in den großen Zusammenhang unserer Bestände einfügen, bezog sich im wesentlichen auf folgende Gebiete: Geschichte und Biographie (vornehmlich in zeitgenössischen Schriften aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts), Staatswissenschaften (mit vielen höchst bedeutsamen Werken zur Geschichte der Volkswirtschaft und des Sozialismus speziell in Frankreich und der sozialen Seite der Revolutionsjahre 1789 und 1848), deutsche und französische Literatur (worunter mancherlei Synonymen- und Sprichwörterbücher und Flüchtlingsliteratur), Theologie (worunter viele Schriften betreffend Janßenismus, Aufklärung und Revolution, Rationalismus und Erweckungszeit, Deutschkatholizismus, Verhältnis von Katholizismus zu Protestantismus u. s. f.), Philosophie (speziell betr. Verhältnis zu Kulturgeschichte und Staat), sodann Jesuitica und Frauen und in kleinem Umfange Studentenliteratur und Bibliothekwesen. Es versteht sich von selbst, daß derartige umfassende Ankäufe antiquarischer Literatur, die einen verhältnismäßig beträchtlichen Teil der laufenden Mittel festlegen, nur ganz ausnahmsweise stattfinden dürfen. Das Bibliothekariat ist jedoch von der Überzeugung durchdrungen, daß die besonderen Umstände, die allein ein solches Vorgehen rechtfertigen, wirklich vorlagen.

Der Erwerbung älterer zürcherischer Drucke und Verlagsartikel wandten wir auch im Berichtsjahr unser Augenmerk zu. Dank der bereits erwähnten, schon oft wirksam gewordenen gütigen Hilfe eines Freundes konnten wir auch im Berichtsjahr einige interessante Stücke erwerben. Freilich wachsen auch hier die Schwierigkeiten infolge der enormen Preissteigerung von Jahr zu Jahr. Ein vor einiger Zeit in England zum Verkauf gelangtes Exemplar der ersten englischen Bibel von 1535, nach der Übersetzung Coverdale's, die nach den neuesten Forschungen in Zürich gedruckt wurde, kostete 315 Pfund, d. h. nahezu 8000 Fr., eine Summe, die die Hälfte unseres Jahreskredits ausmacht.

Eine gewisse Vermehrung der Bestände bewirkte auch der Doublettentausch, den wir mit verschiedenen schweizerischen und deutschen Bibliotheken eingingen.

Die **Geschäfte des Bibliothekariats** wachsen von Jahr zu Jahr und bedingen an verschiedenen Stellen starke Überlastung. Insbesondere an einer Stelle hat diese eine ganz unverhältnismäßige Beanspruchung der Freizeit zur Folge, was aber leider doch nicht zu hindern vermag, daß unter den vielen laufenden Geschäften wichtigere außerordentliche zu leiden haben. Auch an andern Stellen stehen wir unter dem Druck lästiger Rückstände. Und dabei wissen wir ganz genau, daß die daraus entstehende Verlegenheit zunehmen wird in dem Maße, in dem die Zentralbibliothek, die schon jetzt die Bibliothekleitung stark beansprucht, näher rückt.

Das Korrespondenz-Journal weist — Formulare ausgeschlossen — im Berichtsjahr 2891 Nummern auf (1910: 2640; 1909: 2451).

Dem Schlagwortkatalog konnte endlich auch der Zuwachs der letzten Jahre, der immer noch im Rückstand war, einverleibt werden. Damit ist nun die Möglichkeit geschaffen, die Titel-Ausschnitte der neu erschienenen Zuwachsverzeichnisse wie in den alphabetischen,

so auch in diesen Katalog jeweilen sofort einzuarbeiten und ihn so stets auf dem Laufenden zu halten.

Im zweiten Stock des Helmhauses und im Erdgeschoß der Wasserfirche mußten, um bei einer Anzahl von Repositorien Platz für den neuen Zuwachs zu schaffen, größere Verschiebungen vorgenommen werden. Die Folge dieser Umstellungen, wie auch schon früherer, ist, daß nur noch die unmittelbar mit dem Bestelldienst betrauten Personen in den Büchersälen sicheren Bescheid wissen. Die übrigen kennen sich schon jetzt nicht mehr aus, geschweige denn, wann die neuerdings bevorstehenden umfangreichen Dislokationen durchgeführt sind.

Um Platz zu gewinnen und zugleich der Zentralbibliothek vorzuarbeiten, erwies sich auch als notwendig, Werke größeren Formats in einer Anzahl von Repositorien umzustellen und umzusignieren.

Signaturenänderungen werden überdies fortwährend bei der nach Jahrgängen geordneten Abteilung der Broschüren angebracht, die bis anhin nur generelle Signaturen aufwies und nunmehr individuelle erhält. Das Berichtsjahr führte diese Arbeiten bis zum Jahr 1879. Ebenfalls individuelle anstatt der bisherigen generellen Signaturen erhielten die schweizergeschichtliche Präsenz-Bibliothek (LSH) und die bibliographische Handbibliothek (BW).

Die Feuerversicherung der Bibliothek auf eine neue rationelle Grundlage zu stellen, ist seit längerer Zeit beabsichtigt. Aber noch fand sich nicht die Möglichkeit, die umfassende Arbeit durchzuführen. Immerhin wurden wenigstens die Grundzüge festgelegt, wobei uns eine Reihe schweizerischer und deutscher Bibliotheken durch ihre Antworten auf ein ausgesandtes Fragenschema sehr behilflich waren.

Diese Vorarbeiten führten uns auch dazu, nach dem Vorgang der königl. Bibliothek in Berlin eine Zählung unserer Bibliotheksbestände zu veranstalten, die am 21. September stattfand und eine Zahl von 257,599 Bänden Druckschriften (worunter 91,731 in Broschürenform) und 9335 Handschriften ergab. Die zahlreichen

Sammelbände wurden nur als je 1 Stück berechnet, die Mappen der Bericht-Abteilung und die Schachteln der Broschüren-Abteilung je 25 Broschüren gleichgesetzt. Diese Zahlen müssen nun selbstverständlich beständig nachgeführt werden.

Für die Neuauflage des Verzeichnisses der laufenden Zeitschriften in den schweiz. Bibliotheken, die von der Vereinigung schweiz. Bibliothekare veranstaltet wird und für die die Stadtbibliothek als Sammelstelle amtierte, waren über unsere laufenden Zeitschriften besondere Titel-Zettel anzulegen. Daneben wurde auch mit der Revision oder Neubestimmung unserer Wiegendrucke begonnen, eine Arbeit, die durch die mit Bundesmitteln ebenfalls von der Vereinigung schweiz. Bibliothekare unternommene Inventarisierung der in schweizerischem Besitz befindlichen Inkunabeln nötig gemacht wurde. Dieses schweizerische Inkunabel-Inventar soll bekanntermaßen nur einen Bestandteil des großen Weltkataloges der Wiegendrucke bilden, der von der preussischen Regierung ins Auge gefaßt ist und an dem in allen Ländern Europas emsig gearbeitet wird.

Sandschriftenkatalogisierung. Durchgeführt wurde die Ende 1910 begonnene Bearbeitung von Mskr. J. (ca. 470 Bde.). Hierauf erfolgte diejenige der Abteilungen Mskr. H. (ca. 450 Bde.) und Mskr. K. (40 Bde.). Begonnen wurde die schwierige Katalogisierung der Lindinerschen Sammlung (bis jetzt ca. 30 Bände). Im Ganzen also ca. 1000 Bde. Als erfreuliches Resultat zeigte sich besonders die Auffindung der bisher unbekannten, u. a. von Bullinger als Quelle benutzten Aufzeichnungen des Seckelmeisters Hans Edlibach über die beiden Kappelerkriege (s. E. Gagliardi in den „Zwingliana“ 1911, Nr. 1).

Aus Anlaß der Jahresversammlung der Allgem. Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz vom 10. und 11. September wurde in den Räumen unserer Bibliothek eine Ausstellung von Chroniken und verwandten Quellen zur Geschichte Zürichs und

der Schweiz veranstaltet, durch die den Gästen, sowie während der nächsten Tage auch einem weiteren Publikum ein Überblick sowohl über die Entwicklung der zürcherischen Geschichtschreibung bis zum Tode Hch. Bullingers, 1575, als auch über den sonstigen zürcherischen Besitz wichtiger auswärtiger Chroniken, sowie einer Anzahl illustrierter Handschriften geboten wurde. Ein gedruckter, von Herrn Dr. E. Gagliardi verfaßter Katalog, der auch in die „Nova Turicensia“, die Festschrift zu Ehren der Versammlung, aufgenommen worden war, suchte die durch die Ausstellung gebotene Übersicht dauernd festzuhalten. Die Ausstellung, zu der auch die Kantonsbibliothek fünf Handschriften, daneben das Staatsarchiv Bern eine zufällig in Zürich weilende Waldmannhandschrift, Aarau und Bremgarten ihre Schodolerschen Chroniken beige-steuert hatten, tat in lehrreicher Weise den großen Reichtum unserer Bestände dar und zeigte allerdings zugleich auch, wie wünschenswert es wäre, eine Anzahl davon im Druck herausgeben zu können.

Als noch zu katalogisierende Handschriftenabteilungen verbleiben auf Anfang 1912 die folgenden: Mskr. Bodmer (41 Bde.); Mskr. C. (ca. 500 Bde.); Mskr. Lindiner (ca. 100 Bde.); Mskr. M. (ca. 65 Bde.); Mskr. N. (ca. 50 Bde.); Mskr. O. (ca. 100 Bde.); Mskr. P. (ca. 800 Bde.); Mskr. R. (ca. 450 Bde.); Mskr. T. (ca. 500 Bde.); Mskr. U. (ca. 80 Bde.); Mskr. V. (ca. 270 Bde.); Mskr. W. (ca. 300 Bde.), total ca. 4350 Bände, die aber mit Ausnahme der Abteilung C. sehr viel weniger Schwierigkeiten bieten, als die bis anhin aufgearbeiteten.

Bei der Registrierung unserer Brieffsammlungen sind wir Herrn Pfarrer H. Näf in Herrliberg wiederum zu angelegentlichem Dank verpflichtet.

In der **Porträts-, Ansichten- und Gartensammlung** sahen wir uns auch im Berichtsjahr freundlichst unterstützt von Herrn Alfons Escher-Züblin, der uns durch seine umfassende und wertvolle Fürsorge für diese Sammlungen stets zu lebhaftem Dank verpflichtet.

Eine überaus schätzenswerte und willkommene Förderung verdanken wir speziell in der Porträts-Abteilung einer Gönnerin unserer Anstalt. Sie ermöglichte uns nämlich, mit Herrn H. Appenzeller eine Abrede zu treffen, wonach dieser die genannte Sammlung einer gänzlichen Neuordnung unterzieht, verschiedene im Lauf der Zeit uns geschenkte Privatsammlungen, insbesondere die im letzten Bericht erwähnte reiche Schenkung des Herrn Oberst Dr. U. Meister, in unsere Bestände einschaltet und überhaupt die ganze Sammlung in Stand stellt und in bessere Form bringt, wozu in Zürich niemand so geeignet ist, wie gerade er.

Zu der Städtebauausstellung, die im März 1911 im Kunstgewerbemuseum stattfand, stellten wir aus unserer Sammlung eine große Zahl zürcherischer Ansichten bei, die sich großer Aufmerksamkeit seitens der Besucher erfreuten und, in die Form von Diapositiven gebracht, bei verschiedenen anderen Gelegenheiten allgemeinstes Interesse fanden.

Münzsammlung. Mit der Anlegung des Inventars der griechischen Münzen wurden die Arbeiten an der antiken Abteilung vorläufig abgeschlossen. Innerhalb der mittelalterlichen und neuzeitlichen Bestände wurden die Münzen von den münzartigen Gebilden (Medaillen, Jetons, Bullen usw.) getrennt, bestimmt und nach historisch-geographischen Gesichtspunkten geordnet. Das Inventar über diese Abteilung erstreckte sich am Ende des Berichtsjahres über die Münzen des oströmischen Reiches, der germanischen Reiche der Völkerwanderung bis zum Aussterben der Karolinger, Portugals, Spaniens, der britischen Inseln, der skandinavischen Reiche und der Territorien in Piemont und Lombardei (zusammen ca. 1400 Nummern). Bei den Ordnungsarbeiten traten, selbst wenn wir uns auf den abendländischen Kulturkreis beschränken, die Lücken, welche die in manchen Teilen sehr reichhaltige Sammlung aufweist, wiederum deutlich zu Tage. Das Mittelalter ist überhaupt

nur schwach vertreten, und neuere Münzen seit ca. 1860 fehlen fast durchwegs. Frankreich und die lateinischen Staaten des Orients sind, weil nicht in den Sammlungsbereich des ehemaligen Schinzschen Kabinettes fallend, sozusagen gar nicht vertreten; Portugal, Spanien, England, Schottland und die skandinavischen Staaten nur sehr lückenhaft. Es wird nun unsere Aufgabe sein, mit sorgfältiger Ausnützung unserer Mittel die klaffenden Lücken nicht sowohl auszufüllen — das wäre ganz unmöglich — aber wenigstens durch Erwerbung typischer Exemplare der uns fehlenden Reihen einigermaßen zu überbrücken. Wir sind dabei namentlich für die Münzen der neuesten Zeit auf das freundliche Interesse unserer Gönner angewiesen, die wir angelegentlich ersuchen möchten, uns allfällige vorhandene kleinere Sammlungen neuerer Münzen, wie sie in mancher Familie ein halbvergeßenes Dasein führen, schenkweise zu überlassen, oder uns kursierende Stücke, deren Typus oder Technik Interesse bieten, von Reisen im Auslande mitzubringen.

Als Zuwachs sind für 1911 zu verzeichnen: 5 griechische (darunter ein prächtiges Tetradrachmon des Mithradates Eupator vom Jahre 88 v. Chr., dessen Ankauf Herr Dr. Fr. Imhoof-Blumer freundlichst vermittelte), 62 mittelalterliche und neuzeitliche abendländische, 17 orientalische und überseeische Münzen und 5 Medaillen, zusammen 89 Stücke, nämlich 3 in Gold, 10 in Silber, 60 in Kupfer und Bronze, 16 in anderm Metall. Davon traten ein durch Kauf 6, durch Schenkung 83 Stücke. Die im letzten Jahresbericht erwähnte Schenkung der Antiquarischen Gesellschaft wurde im Berichtsjahr eingereicht und ergab nach Ausscheidung der Doubletten einen Nettoeingang von 680 Stücken.

Mit Geschenken bedachten die Münzsammlung die Herren Ing. Gustav E. Ernst, Alfons Escher-Büblin, Dr. Hermann Escher, Prof. Dr. J. J. Heß und Prof. Dr. P. Schweizer.

Die Inventarisierung und Neuordnung der Sammlung machte auch Ankäufe neuer Materialien und Änderungen am Mobiliar

nötig. Es wurde, zur Hälfte mit Benutzung der Kredite von 1912, die notwendige Zahl neuer Unterlagen angeschafft; und der eine der alten großen Münzschränke erhielt teils neue, teils aus den alten zweckmäßig umgeänderte Schubladen.

Schließlich wurde auch eine besondere Benutzungsordnung ausgearbeitet und vom Konvent genehmigt.

Über die **Benutzung** geben folgende Zahlen Auskunft.

Zahl der abgegebenen Bände:

nach Hause

	Mit- glieder	Bürger	Nieder- gelassene	Berechtigte laut Vertrag		Mit- glieder	Aus- wärtige	Total
				mit dem Kanton	mit der Eid- genossensch.			
1910/1911	1123	2288	2687	7289	681	663	1349	16080
1909/1910	1221	2167	2097	7725	739	587	1188	15724
1908/1909	1271	2314	1900	6795	545	375	1084	14284

in den Lesesaal

1910/1911	14439
1909/1910	13940
1908/1909	14282

nach Hause und in den Lesesaal

1910/1911	30519
1909/1910	29664
1908/1909	28566

Bücher, die die Mitglieder selber den Büchergestellten entnahmen, sind in diesen Zahlen nicht inbegriffen.

Die Gesamtzahl der von kantonalen Berechtigten in den Lesesaal und nach Hause bezogenen Bücher betrug (in kantonalen Anstellung befindliche Mitglieder inbegriffen) 15097 (1909/1910: 15382, 1908/1909: 14311).

Aus auswärtigen Bibliotheken wurden für hiesige Benutzer 358 Bände bezogen (1909/1910: 592, 1908/1909: 439).

Eine vom Bibliothekariat schon im Vorjahr vorbereitete neue Benutzungsordnung fand im Berichtsjahr die Genehmigung des Konvents. Sie wird jedem neuen Besucher der Bibliothek ausgehändigt.

Ferner beschloß der Konvent im Frühjahr zuerst versuchsweise, dann im Herbst endgültig, die Öffnung des Lesesaals von 10 auf 9 Uhr zu verlegen. Unseren Benutzern haben wir damit sicherlich einen Dienst erwiesen; aber dieser wäre noch größer, wenn wir den Lesesaal statt bis 5 bis 6 Uhr abends offen halten könnten. Selbst mit einer solchen Ausdehnung der Lesezeit hätten wir unsere Schwesteranstalten von Basel und Bern, geschweige denn die westschweizerischen mit ihren immerhin anders gearteten Ausleiheverhältnissen, noch nicht eingeholt. Wir schulden unsern Benutzern um so mehr eine Vermehrung der Lesesaalstunden, je mehr Bücherbezug und Bestelldienst gehemmt werden durch die zunehmende Verlegung der Bücherbestände in die Dachgeschosse. Freilich wird es schwer halten, wenn nicht unmöglich sein, mit dem jetzigen Personal dieser Forderung gerecht zu werden.

III. Neujahrsblatt.

Im Neujahrsblatt auf 1912 behandelte Herr Dr. Rud. Hunziker das Leben des zürcherischen Dichters Joh. Jak. Keithard, speziell die Jugendzeit. Ein zweites Heft wird den Schluß bringen. Das Heft weist vier Abbildungen auf; zu zweien davon wurden die Clichés vom Verfasser geschenkt.

IV. Stiftung von Schnyder v. Wartensee.

Die Stiftung hat im Berichtsjahr zwei schon in früheren Berichten erwähnte Werke herausgegeben, nämlich « Les facies du Dogger » von Prof. Dr. Louis Rollier und „Geschichte der Kirchgemeinde von Stammheim und Umgebung“ von † Alfred Farner. Eine neue Arbeit im Berichtsjahr auszugeben verbot der Stand der Finanzen.

V. Jahresrechnung.

Übertrag aus letzter Rechnung . . . Fr. 256 655.52

Kapitalrechnung.

Einnahmen:

Verschiedenes Fr. 82.50

Ausgaben: " —.—

Vorschlag der Kapitalrechnung Fr. 82.50

Korrentrechnung.

Einnahmen:

1. Zinse von Kapitalien Fr. 11 144. 15

2. Jahresbeiträge der Mitglieder " 1 060. —

3. Beiträge laut Verträgen " 39 100. —

4. Geschenke und Subventionen von:

M. T. Fr. 2000. —

H. E. " 700. —

C. E. " 151. 35

U. P. " 20. 05

F. B. " 13. —

Frl. M. F. " 50. —

A. T. " 475. —

P. U.-T. " 1100. —

J. R. R. " 82. 80

musikalischen Gönnern:

Frl. A. F. . . . Fr. 100. —

H. M.-J. . . . " 100. —

C. v. M. . . . " 20. —

Frl. M. S. . . . " 100. —

O. Z.-F. . . . " 50. —

H. E. " 200. —

Allg. Musitgef. . . " 200. — " 770. —

" 5 362. 20

5. Ertrag des Neujahrsblattes " 623. 55

6. Verschiedenes " 5 926. 82

Total der Einnahmen Fr. 63 216. 72

Rückschlag " 484. 69

Fr. 63 701. 41

Ausgaben:

1. Verwaltung

a. Besoldungen Fr. 28 573. —

b. Bureauauslagen " 2 560. 06

c. Heizung, Reinigung u.

Beleuchtung " 1 614. 23 Fr. 32 747. 29

2. Anschaffung von Büchern " 18 013. 55

3. Buchbinder " 3 856. 76

4. Münzkabinett " 618. 50

5. Neujahrsblatt und Berchtoldstag " 649. 10

6. Bauten und Mobilien " 1 155. 73

7. Zuwachsverzeichnisse " 1 117. 78

8. Verschiedenes " 5 542. 70

Total der Ausgaben Fr. 63 701. 41

Rechnungsabluß.

Vermögensbestand am 31. De-

zember 1910 Fr. 256 655. 52

Vorschlag der Kapitalrechnung . Fr. 82. 50

Rückschlag der Korrentrechnung " 484. 69

Rückschlag pro 1911 " 402. 19

Vermögensbestand am 31. Dezember 1911 . . Fr. 256 253. 33

Zürich, 25. März 1912.

Namens des Konventes der Stadtbibliothek,

der Präsident:

Dr. Conr. Escher;

der Aktuar:

Dr. Hermann Escher.

Mitglieder des Konvents.

- Herr Dr. Conrad Escher, Präsident
" Prof. Dr. G. Meyer von Knonau, Vizepräsident
" Ed. Usteri-Pestalozzi, Quästor
" Prof. Dr. J. R. Rahn
" Prof. Dr. A. Rägi
" Prof. Dr. Th. Vetter
" Dr. C. Scheller-Kunz
" Prof. Dr. P. Schweizer
" Prof. Dr. W. von Wyß
" H. C. Bodmer
" F. D. Pestalozzi
" Stadtpräsident R. Billeter } Delegierte
" Stadtrat H. Rägeli } des Stadtrates
" Dr. Herm. Escher, I. Bibliothekar und Aktuar
" Dr. Hans Barth, II. Bibliothekar und Protokollführer.
" Dr. Felix Burckhardt, III. Bibliothekar und
Verwalter der Münzsammlung.
-

